

Wirtschaftsplan 2006
des
Alten- und Pflegeheims
der 1848er Gedächtnisstiftung

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2006

2 Erfolgsplan

2.1 Erträge

- 2.1.1 Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen
- 2.1.2 Erträge aus Unterkunft und Verpflegung
- 2.1.3 Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten
- 2.1.4 Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen
- 2.1.5 Sonstige betriebliche Erträge
- 2.1.6 Erträge aus Auflösung von Sonderposten
- 2.1.7 Außerordentliche Erträge
- 2.1.8 Zinsen und ähnliche Erträge

2.2 Aufwendungen

- 2.2.1 Löhne und Gehälter
- 2.2.2 Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen
- 2.2.3 Lebensmittel und Getränke
- 2.2.4 Wasser, Energie, Brennstoffe
- 2.2.5 Wirtschaftsbedarf
- 2.2.6 Medizinischer und therapeutischer Aufwand
- 2.2.7 Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen
- 2.2.8 Steuern, Abgaben, Versicherungen
- 2.2.9 Abschreibungen
- 2.2.10 Aufwendungen für Instandhaltung
- 2.2.11 Sonstige und außerordentliche Aufwendungen

2.2.12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2.3 Jahresfehlbetrag

3 Kassenlage

4 Vermögensplan

4.1 Mittelverwendung

4.1.1 Erneuerung der Lichttrufanlage und techn. Brandschutz

4.1.2 Tilgung von Krediten

4.1.3 Auflösung von Sonderposten

4.2 Mittelherkunft

4.2.1 Spenden

4.2.2 Entnahme aus den Rücklagen

5 Anlagen

5.1 Erfolgsplan

5.2 Vermögensplan

5.3 Finanzplan

1. Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2006

Die am 27. Juli 1950 beschlossene und per 30. Dezember 1950 genehmigte Stiftung mit Namen „1848er Gedächtnisstiftung“ ist zwar wirtschaftlich selbständig, wird aber als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts von der Stadt Fürth verwaltet.

Die Gedächtnisstiftung betreibt das Alten- und Pflegeheim mit 116 Pflegeplätzen, sowie 24 angegliederte Seniorenwohnungen.

Am 01. Januar 1996 trat die Pflegebuchführungsverordnung (PBV) in Kraft. Mit der Änderung der gesetzlichen Grundlage ist somit jede, nach dem 11. Buch Sozialgesetzbuch zugelassene Pflegeeinrichtung rechnungs- und buchführungspflichtig. Die Rechnungs- und Buchführungspflicht solcher Pflegeeinrichtungen ergibt sich unabhängig davon, ob die Pflegeeinrichtung Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuches ist und auch unabhängig von der Rechtsform.

Als Pflegeeinrichtungen im Sinne der PVB sind ambulante, teilstationäre und stationäre Institutionen deklariert, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem 11. Buch Sozialgesetzbuch besteht, worunter auch das Altenheim der 1848er Gedächtnisstiftung fällt.

Das Alten- und Pflegeheim der 1848er Gedächtnisstiftung legt hiermit den Wirtschaftsplan für 2006 vor.

2005 wurde ein Jahresergebnis von - 215.742 € veranschlagt.

2006 ergibt sich ein Jahresergebnis von -150.996 €.

2. ERFOLGSPLAN

2.1 Erträge

2.1.1 Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen

Die Pflegeleistungen setzen sich zusammen aus

- vollstationärer Pflege mit 116 Betten für die Pflegestufe I bis III

Im vollstationären Bereich ist die Pflegeversicherung am 01.07.1996 in Kraft getreten. Die Pflegesätze werden bei den Pflegesatzverhandlungen mit den Pflegekassen und dem überörtlichen Sozialhilfeträger festgesetzt.

Der Pflegesatz setzt sich aus drei Anteilen zusammen: Ein Anteil für Unterkunft und Verpflegung, ein Anteil für Investitionskosten und dem Anteil für Pflege. Neu kommt ein Ausbildungszuschlag hinzu, da ab 1. Sept. 2004 Auszubildende für den Beruf des Altenpflegers / der Altenpflegerin im Heim ausgebildet werden.

Bei den Pflegesatzverhandlungen für 2005 wurde ein Ausbildungszuschlag für zwei Auszubildende von 0,29 € je Pflegetag und Platz vereinbart. Ab 01.09.2005 wird für vier Auszubildende ein Ausbildungszuschlag von 0,64 € verrechnet.

Der Anteil für Pflege beträgt bei:

Pflegestufe 0	28,90 €
Pflegestufe 1	49,64 €
Pflegestufe 2	62,16 €
Pflegestufe 3	71,38 €

Die Planeinnahmen für 2006 wurden mit einer Belegung von 116 Pflegebetten berechnet und betragen incl. Kurzzeitpflege, Ausbildungszuschlag und Erstattungen für Inkontinenzartikel 2.464.700 €.

2.1.2 Erträge aus Unterkunft und Verpflegung

Die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung betragen bei vollstationärer Pflege, incl. der Kurzzeitpflege 702.900 €.

2.1.3 Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten

Der Aufwendungszuschuß entfällt ab 2005, ebenfalls entfällt der Personalkostenersatz für BSHG-Kräfte, da es die Maßnahme Hilfe zur Arbeit nicht mehr gibt.

2.1.4 Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen

Bei den Investitionskosten von 4,71 € wird mit Erträgen in Höhe von 194.500 € gerechnet.

2.1.5 Sonstige betriebliche Erträge

Erstattung Personal Verpflegung	1.800,00 €
Erstattung Sonstige	700,00 €
Erstattung Clubtelefon	350,00 €
Erstattung Wäscherei	2.000,00 €
Erträge Automaten	100,00 €
Sonst.betriebl.Eträge	2.500,00 €
Sonstige Essenserträge	12.000,00 €
Erlöse Veranstaltungen	1.500,00 €
Versicherungsentschädigung	500,00 €
Miete Kiosk	295,00 €
Miete Friseur	2.075,00 €
Miete Stellplätze	384,00 €
Miete Wohnheim	68.600,00 €
Mieten u. Pachten sonstige	1.350,00 €
	94.154,00 €

2.1.6 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Durch die Auflösung von Sonderposten wird mit einem Ertrag in Höhe von 35.000 € gerechnet.

2.1.7 Außerordentliche Erträge

Durch Spenden und sonstige außerordentliche Erträge wird ein Erlös von 5000 € erwartet.

2.1.8 Zinsen und ähnliche Erträge

Zinseinnahmen werden in Höhe von 75.000 € erwartet.

2.2 Aufwendungen

2.2.1 Löhne und Gehälter

Löhne und Gehälter sind zu zahlen für Leitung und Verwaltung, den Pflegedienst, den hauswirtschaftlichen Dienst, den technischen Dienst und sonstigen Dienst und betragen zusammen 2.155.250 €.

2.2.2 Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen

Sozialabgaben fallen voraussichtlich in Höhe von 445.750 € an. Weiterhin sind 12.300 € als Beiträge zur Berufsgenossenschaft zu zahlen. Für Altersvorsorge sind Ausgaben in Höhe von 178.100 € geplant. Beihilfen, sonstige Aufwendungen und Aufwendungen für Fortbildung sowie sonstige Personalaufwendungen betragen zusammen 8.500 €. Für Altersteilzeit sind 65.000 € eingeplant.

2.2.3 Lebensmittel und Getränke

Für Lebensmittel, Getränke und Diätessen sind Aufwendungen in Höhe von 125.000 € geplant.

2.2.4 Wasser, Energie, Brennstoffe

Wasserkosten belaufen sich auf 13.500 €, Stromkosten auf 34.500 € und Gaskosten auf 85.000 €.

2.2.5 Wirtschaftsbedarf

Gartenpflege	3.000 €
Hausverbrauch Material	400 €
Ersatz Geschirr, Wäsche, sonst.	3.200 €
Wasch- und Reinigungsmaterial	9.000 €
Inkontinenzartikel	23.000 €
Fremdreinigung Gebäude, Wäsche, sonst.	35.100 €
Büromaterial, Fachzeitschriften, Bücher	2.100 €
Kabel-FS, Rundfunk, GEMA	3.000 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	6.500 €
Porto, Telefon, Clubtelefon	3.500 €
Aufwendungen f. Personalabrechnung	8.500 €
EDV- u. Organisationskosten	3.000 €
Abschluß- u. Prüfungskosten	1.000 €
Werbungskosten, Bewirtung, Reisekosten	3.500 €
Sonst. Wirtschaftsbedarf und Verbrauchsgüter	7.000 €
Leasing für Kopierer und Bildschirme	8.000 €
	119.800 €

2.2.5.1. Fahrzeugkosten

Für Kfz-Betriebskosten wurden 650 € angesetzt.

2.2.6 Medizinischer und therapeutischer Aufwand

Für Sachkosten Betreuung, Beschäftigungstherapie und Festlichkeiten sind Kosten in Höhe von 3.500 € vorgesehen. Für Medizinischen Bedarf wurden 15.000 € geplant.

2.2.7 Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen und Honorarrechnungen

Für die Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen und Honorarrechnungen wurden 90.000 € in Ansatz gebracht. Hierbei handelt es sich um die Verwaltungsumlagen der Stadt und um Honorarrechnungen vom Bauamt.

2.2.8 Steuern, Abgaben, Versicherungen

Für Steuern, Abgaben und Versicherungen fallen Ausgaben in Höhe von 45.800 € an. Hierin enthalten sind Aufwendungen für Müllabfuhr und Abfallbeseitigung in Höhe von 19.500 €.

2.2.9 Abschreibungen

Abschreibungen werden in Höhe von 145.000 € angesetzt. Hierbei handelt es sich um Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie um Abschreibungen auf Forderungsverluste.

2.2.10 Aufwendungen für Instandhaltung

Für Instandhaltungen am Gebäude, der Betriebsausstattung, der technischen Anlagen sowie der EDV, incl. der Wartungsvertragskosten für Betriebsausstattungen und technischen Anlagen, sind Aufwendungen von 151.500 € geplant.

Die Instandhaltungen für Gebäude betreffen folgende Gebäudeteile:
Block A, B1 und C - Malerarbeiten und sonstige Instandhaltungen.
Bei der von der Stadt Fürth durchgeführten Brandschutzbegehung wurde bei der Überprüfung der Brandschutz- und Brandbekämpfungsmaßnahmen Mängel festgestellt, die behoben werden müssen.

2.2.11 Sonstige und außerordentliche Aufwendungen

Hierfür ist ein Betrag von 600 € vorgesehen.

2.2.12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Für die Zahlung von Darlehenszinsen werden 27.500 € bereitgestellt.

2.3 Jahresfehlbetrag

Nach Zusammenstellung aller Aufwendungen und Erträge errechnet sich ein vorläufiger Jahresfehlbetrag von 40.996 € abzüglich Abschreibungen in Höhe von 145.000 €, plus Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 35.000 €, ergibt ein Jahresergebnis von -150.996 €.

Damit hat sich der Planansatz des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 64.746 € verbessert.

3. Kassenlage

Die Liquidität ist gesichert. Aus Abschreibungen abzüglich der Auflösung aus Sonderposten stehen 110.000 € zur Verfügung.

4. Vermögensplan

Der Vermögensplan weist für das Jahr 2006 einen Finanzbedarf von € 137.696 aus. Der Bedarf wird verursacht durch Investitionskosten, durch die Tilgung von Krediten und dem zahlungswirksamen Verlust.

4.1.1 Erneuerung der Lichtrufanlage und Brandschutz

Für die alte Lichtrufanlage im Block B1 (Installation ca. 1957) sind kaum noch Ersatzteile zu bekommen. Außerdem entspricht die alte Anlage nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen. Es ist der Einbau einer neuen Brandmeldezentrale mit Schlüsseltresor für die Feuerwehr erforderlich, da es für die alte Anlage ebenfalls keine Ersatzteile mehr gibt.

4.1.6 Tilgung von Krediten

Im Jahr 2006 werden für die Tilgung von Krediten Mittel in Höhe von 41.600 € benötigt.

4.1.7 Auflösung von Sonderposten

Es werden Sonderposten in Höhe von 35.000 € aufgelöst.

4.2 Mittelherkunft

4.2.1 Spenden

An Spenden stehen 5.000 € zur Verfügung.

4.2.2 Entnahme aus den Rücklagen

Die verbleibende Finanzierung der Investitionen in Höhe von € 91.600 und der Jahresverlust werden durch Entnahme aus den Rücklagen bzw. durch Verringerung des Eigenkapitals gedeckt.

Zusammenfassende Darstellung des Erfolgsplans

Erträge

<u>Bezeichnung der Kontengruppe</u>	Ansatz 2006 €	Ansatz 2005 €
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	2.464.700	2.408.300
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	702.900	693.950
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	194.500	193.958
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	-	22.500
Sonstige betriebliche Erträge	94.154	103.200
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	35.000	30.000
Außerordentliche Erträge	5.000	5.000
Zinsen und ähnliche Erträge	75.000	81.000
<u>Summe der Erträge</u>	3.571.254	3.537.908

Aufwendungen

<u>Bezeichnung der Kontengruppe</u>			
Löhne und Gehälter	2.155.250	2.228.250	
Sozialabgaben, Altersversorgung u. sonst. Aufwendungen	709.650	689.600	
Lebensmittel, Getränke	125.000	120.000	
Wasser, Energie, Brennstoffe	133.000	119.000	
Wirtschaftsbedarf	119.800	127.500	
Fahrzeugkosten	650	600	
Medizinischer u. therapeutischer Aufwand	18.500	19.000	
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	90.000	90.000	
Steuern, Abgaben, Versicherungen	45.800	39.500	
Abschreibungen	145.000	145.000	
Aufwendungen für Instandhaltungen	151.500	148.500	
Sonstige und außerordentliche Aufwendungen	600	700	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.500	26.000	
<u>Summe der Aufwendungen</u>	3.722.250	3.753.650	
Gesamterfolg:	Summe der Erträge	3.571.254	3.537.908
	./. Summe der Aufwendungen	3.722.250	3.753.650
	Jahresfehlbetrag	- 150.996	- 215.742